

„Wir dürfen die Alten nicht im Fernsehsessel alleine lassen“

No2 29.1.25

VON CHRISTOPH KLEINAU

NEUSS Der Eifelverein Neuss hat erstmals Kugelschreiber mit dem Vereinslogo machen lassen. Zu Werbezwecken. Nun sind Kugelschreiber unter Marketinggesichtspunkten vielleicht nicht der allerneueste Schrei, doch der Wanderclub will damit ja auch nicht in erster Linie die Hipster und die Trendsetter für Rucksacktouren gewinnen, sondern ganz bewusst den älteren Semestern ein Angebot machen. „Die dürfen wir nicht im Fernsehsessel alleine lassen“, sagt Vorstandssprecher Wilfried Derendorf.

Nun würde Derendorf keinem jungen Wanderfreund die Tür weisen, ganz im Gegenteil. Aber die Entwicklung der Mitgliederzahl lässt keinen Zweifel daran, dass die meisten Neuzugänge in einem Alter sind, in dem das Berufsleben abgehakt ist und sie – frei von solchen Verpflichtungen – anfangen, ihr Leben neu zu justieren. Weil das aber in Summe weniger sind, als der Verein altersbedingt verliert, sinkt die Zahl der aktiven Mitglieder seit dem Jahr 2009 kontinuierlich.

In den Jahren davor zählte der Eifelverein konstant mehr als 800 Beitragszahler und konnte lange von sich behaupten, die weltweit größte Ortsgruppe des in Düren beheimateten Hauptvereins zu sein. Im vergangenen Jahr wurde allerdings am Ende eines andauernden Negativtrends mit 411 Wanderfreunden ein Allzeit-Tiefststand erreicht. Daraus leitet der Vorstand die Notwendigkeit ab, den Verein bekannter zu machen. „Wir müssen sichtbarer werden“, sagt De-



Mitmachen erwünscht: Eine Gruppe des Eifelvereins macht bei einer Radtour nach Langwaden Station in der Helpensteiner Kapelle. Diese Unternehmung gehört zu den Klassikern im Programm.

FOTO: DERENDORF

rendorf. Für den Seniorentag, den die Stadt am 22. Mai im Zeughaus plant, hat der Eifelverein deshalb einen eigenen Stand gebucht.

Dass weniger Mitglieder auch ein kleineres Angebot bedeutet, stimmt beim Eifelverein so nicht. Mit 117 Veranstaltungen wurde 2024 fast schon wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht – Tendenz weiter steigend. Insgesamt wurden dabei 1778 Teilnehmer gezählt, wobei die 21 Vereinsveranstaltungen – vom Café Plaudertasche bis zur Weihnachtsfeier – besonders viele Mitglieder mobilisierten. Denn auch das gesellige Miteinander ist beim Eifelverein Satzungsziel.

Für die Vereinsveranstaltungen gibt es unterschiedliche ehrenamtliche Helfer, für die Wanderangebote „nur“ die 25 ausgebildeten Wanderführer. Auch da gibt es immer wieder neue Gesichter. Anja Progl zum Beispiel, hat Touren mit mehr als 25 Kilometern Wegstrecke ausgearbeitet, bietet aber auch am 14. November zum ersten Mal in der Vereinsge-

schichte eine echte Nachtwanderung an. Auch Harald Becker bringt sich ein. Der Kenner des Niederrheins hat es sich auch zur Aufgabe gemacht den Fernwanderweg X2 als eine Art „Niederrhein-Steig“ bekannter zu machen.

Tageswanderungen machen in Summe nach wie vor den Großteil der Aktivangebote aus, gefolgt von Halbtagestouren, Exkursionen und Radwanderungen. Allerdings zeichnet sich ein Trend zu mehr „Wellness“ ab: Butterbrote aus dem Rucksack sind zunehmend out, beliebt sind dagegen Wanderungen mit Einkehr in einem Lokal.

Das komplette Jahresprogramm des Vereins liegt als Heftchen an vielen Stellen in der Stadt kostenlos zum Mitnehmen aus, ist aber auch im Internet zu finden. Einen Dauerbrenner im Jahreskalender aber sucht man vergeblich: das jährliche Treffen mit den Wanderern aus der Partnerstadt Châlons. Auch die „Amis de la Nature“ sind halt in die Jahre gekommen.